



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Vorred An den günstigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**



## Vorred

An den günstigen Leser.

**W** Ir lesen bey dem H. Luca am 10. Capitel /  
 daß als Christus auff ein Zeit in dem  
 Haus Martha einkehrte hatte / vnd gemel-  
 te Martha sehr sorgfältig ware / wie sie  
 ein so lieben Gast würdig empfangen kundte / er dise  
 ihr überflüssige Sorgfältigkeit mit nachfolgenden  
 Worten gestrafft hab: Martha / Martha / du  
 bist gar zu vil sorgfältig: Es ist nur eins  
 vonnöthen: Maria hat den besten Theil auß-  
 erwöhlet / der nicht mehr von ihr wird genom-  
 men werden. Was Christus allda der Marthae  
 gesagt / das kan vnd soll meines Erachtens billich dem  
 meisten Theils der Christen zugeengnet werden / dann  
 weil dise vil mehr sorgfältig seyn / wie sie in Reichum-  
 ben / Ehren / vnd Wollustbarkeit des Fleisch wach-  
 sen / als wie sie ihrem Veruff vnd Amte eines  
 Christens gnugthun mögen / kan ja frenlich vnd soll  
 ihnen mit Ernst vnd Warheit zugesprochen werden:  
**O Christ / O Christ / du bist gar zu vil für**  
**vonnöthig ze vnd überflüssige Sachen sorgfäl-**  
**tig ; eins ist dir vilmehr vonnöthen / nemb-**  
**lich daß du mehr vmb einen Christlichen**  
**Wan-**

Wandel dich bewerbest / vnd hiedurch die ewige Reichthumben / Ehren / vnd Wollüsten / welche man von dir niemals wird hinweg nehmen können / zu erlangen dich bemühest. Was hilfft es dich / wann du schon alle Reichthumben / Ehren / vnd Wollüsten der Welt gewinnest / vnd die ganze Zeit deines Lebens hindurch genüßest / herentgegen aber deiner Seelen Verlußt sehest? Wirft du nicht einmal zu End deines Lebens mit dem Salomon bekennen müssen / daß du in diesen Sachen a'len nichts anders / als Eitelkeit vnd Betrübnuß deß Gemüths gefunden habest? So wende dann / O Liebster Christ / dein Sorgfältigkeit auff dasjenige / was zum allermeisten nothwendig vnd nützlich ist / daß du nemlich deinen Glauben vnd Beruf mit guten Wercken zierest. Höre an den H. Apostel Jacob in dem andern Capitel seiner Epistel also ermahmend: Was hilfft es meine Brüder / wann jemand sagt / er habe den Glauben / vnd darneben die Werck deß Glaubens nit hat.

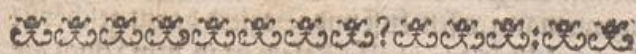
Niemand mag warhafftig ein Christ genennet werden / sprichet der H. Cyprianus / der sich nicht beflisset Christo in dem Leben vnd Tugenden gleichförmig zu werden. Bist du derowegen ein Christ / (saget der H. Gregorius von Nyssen) so folge auch Christo deinem Gott: Lasse dich nit bemühen mit dem bloßen vnd eyelen Namen / sonder erfülle die volle Maß eines so köstlichen Namens / erfülle sie / sag ich / mit solches Namens würdigen Wer-

ffen. Und gleich wie vor Zeiten der grosse König  
Alexander / als er einen Soldaten sahe der zwar  
Alexander heisse / aber nichts denckwürdiges zu-  
gehen sich bemühere / mit nachfolgenden Worten zu-  
gesprochen hat: **E**inwedeys lege den Namen  
Alexandri hinweck / oder begehe solche Thas-  
ten / die solchem Namen wohl anstehen köne-  
nen; Also bilde auch dir selbst ein / als stehe  
Christus dein Heyland vor dir und spreche: **E**in-  
wedeys lege den Namen eines Christen / den  
du in dem **S.** Tauff erlangt hast / hinweck /  
oder beflisse dich / dein Leben also anzustel-  
len / wie es einem wahren Christen gebühre.

Damit du aber dises desto füglicher vnd voll-  
kömmer leisten mögest / wird dir hiemit dises Tra-  
ctätlein an die Hand gegeben / welches darumb ein  
**Allgemeine Schuell** genant wird / weil alles /  
was zu Erfüllung des Christlichen Berufs vonnö-  
then ist / kürzlich / einfältig / vnd gründlich darinn  
begriffen / vnd erkläret. Es ware mir zwar nit unbe-  
wust / das eben von diser Materi vil andere sehr  
nützliche vnd wohlgeschribne Bücher in Truck ver-  
fertigt worden seyen / doch weil sie einwedeys gar  
zu weilaufftig / oder zu hoch geschriben / noch auch  
alle Materien angreifen / vil weniger aber die jemi-  
gen Zweifel vnd Scruplen fürbringen vnd auflö-  
sen / welche / wie die Erfahrung bezeugt / vil gott-  
seelige Gemüther nit wenig ängstigen / vnd von Ero-  
berung der Christlichen Vollkommenheit verhinde-  
ren / hab ich billich erachten können / ich werde dir /  
**D** Günstiger Leser / ein sehr angenehmes vnd nutz-  
liches



liches Werk leisten / wann ich das jenige / was dir  
in anderen Büchern nicht ohne grosse Mühe vnd  
Beschwärmus suchen müsstest / in diesem Tractatlein  
als in einem kurzen Begriff zusammen ziehen / vnd  
zugleich die obangedeute Zweifel oder Scruplen  
auflösen würde. Erkenne derohalben / vnd nimm  
wol auff diese mein geringe süssige Mühe / vnd  
brauche sie also / daß der Allmächtige Gott zwar  
vnd seine Heiligen hiedurch die gebührende Ehr vnd  
Lob / du aber vnd ich den erwünschten Frucht vnd  
Trost häufig erlangen. Leb wohl / vnd bitte Gott  
für mich / daß / was ich allda dir vnd anderen gera-  
then / vnd gelehrt hab / dasselbe selbst mit dem Werk  
beträffigen vnd erfüllen möge.



## Kurze Vorbereitung oder Unterweisung /

Wie man sich in diser Schuell verhalten soll /  
damit man darinn den erwünschten Frucht  
schöpfen könne.

**E**s hat zwar das gemeine Sprichwort rechte  
vnd wol jederzeit gesagt / man könne nit auff  
einem jeden Holz ein Bild schnitzlen / das  
ist / es sey nicht ein jeder Mensch tauglich ein jede  
Kunst zuegreiffen / doch kan auch nicht gelaugnet  
werden / daß offtermals die meiste Ursach / warum  
man in einer Schuell einen geringen Fortgang schaf-  
fet /

Is

fer